

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1872

291 (8.12.1872)

Deutschland.

Berlin, 4. Dez. Heute Abend wird Ihre Maj. die Kaiserin und Königin von Karlsruhe und Weimar hierher zurückkehren. — Nach der heutigen Sitzung des Herrenhauses vereinigte sich das Staatsministerium in dem Konferenzzimmer dieses Hauses zu einer Beratung.

Das Bureau des Landesökonomie-Kollegiums ist eifrig damit beschäftigt, den Generalbericht über den diesjährigen Ernteertrag in Preußen zusammenzustellen. Diese Arbeit soll ebenfalls noch vor Weihnachten ihren Abschluß erhalten und dann unverweilt an die Öffentlichkeit gelangen.

Berlin, 5. Dez. Herrenhaus.

In der heutigen Sitzung begrüßte der Präsident zunächst die neu eingetretenen Mitglieder und richtete an sie einzeln die Frage, ob sie bereits den Eid der Treue Sr. Maj. dem Könige geleistet, sowie die gewissenhafte Beobachtung der Verfassung beschworen haben.

Der dritte Gegenstand der Tagesordnung war die Beratung über die geschäftliche Behandlung des Entwurfs der Kreisordnung für die sechs baltischen Provinzen der Monarchie.

Es wurden darauf noch der Gesetzentwurf, welcher die Fortsetzung des Reiches in Hannover aufhebt, zur Schlussberatung (Referent v. Bernuth) und das Abbedeckungs-Gesetz zur Vorbereitung in die Agrarcommission verwiesen.

Oesterreichische Monarchie.

Wesht, 5. Dez. Heute 9 Uhr Vormittags leistete Sclawy in der Ofener Burg den Eid, nach ihm die übrigen Minister, die Sclawy einzeln vorstellte. Graf Andrássy war bei der Eidesleistung zugegen.

Frankreich.

Paris, 5. Dez. Die drei Fraktionen der Linken hielten gestern, jede besonders, eine Beratung. Aus dem linken Centrum erfährt man nur, daß einige Stimmen sich zu Gunsten einer zwar regierungsfreundlichen, aber zugleich streng konservativen Politik vernehmen ließen.

das Projekt der partiellen Erneuerung und die äußerste Linke wiederum beschloß nach einer längeren Rede Gambetta's mit allen gegen 1 Stimme, schlechterdings an der Forderung der Auflösung festzuhalten.

Seine andere Kommission beriet gestern den Antrag des Hrn. Ferdinand Boyer auf Abtreckung besonderer Friedhöfe für die Personen, welche keinem von dem Staate anerkannten Bekenntnisse angehören.

Angesichts der Intention, welche den uneigennütigen guten Willen der verschiedenen Schattierungen der großen konservativen Partei, die sich gegen die demagogische Koalition verbündet haben, zu verächtlichen suchen, haben die unterzeichneten Blätter nicht an, zu sagen, daß ihrer Meinung nach in der furchtbaren Lage, in welcher sich das Land befindet, keine andere Politik anzunehmen und zu üben ist, als diejenige, welche die Parteinteressen beherrschend, alle ihre Anstrengungen auf die Verteidigung und das Wohl der bedröhten Gesellschaft richtet.

Die bonapartistischen Blätter veröffentlichen eine Note im Wesentlichen folgenden Inhalts:

Angesichts der Intention, welche den uneigennütigen guten Willen der verschiedenen Schattierungen der großen konservativen Partei, die sich gegen die demagogische Koalition verbündet haben, zu verächtlichen suchen, haben die unterzeichneten Blätter nicht an, zu sagen, daß ihrer Meinung nach in der furchtbaren Lage, in welcher sich das Land befindet, keine andere Politik anzunehmen und zu üben ist, als diejenige, welche die Parteinteressen beherrschend, alle ihre Anstrengungen auf die Verteidigung und das Wohl der bedröhten Gesellschaft richtet.

Für den „Gaulois“ Edmond Laroche; für den „Dre“ Dugué de la Fauconnerie; für das „Pays“ Paul de Cassagnac.

Bei Schluß der Korrespondenz (5 Uhr) sind uns die Resultate der Wahlen von 6 Bureaus zugegangen. Danach haben im 1., 7., 10. und 14. Bureau die Kandidaten der Rechten, also die Hh. Barbis, Thery, Lacare (nicht, wie gestern die Blätter irrthümlich meldeten, La Case, welcher Mitglied des linken Centrum ist), La Bastière, Decare, de Bouille, Bage und Enroul, im 4. und 6. Bureau die Kandidaten der Linken, also die Hh. Duclerc, Ricard, Arago und Berthaud, obgesiegt.

× Versailles, 5. Dez. Sitzung der Nationalversammlung vom 4. Dezbr.

Auf der Tagesordnung steht das Budget für Handel und Ackerbau. Hr. Raudo't nimmt Anstoß an den drei landwirthsch. Schulen, welche der Staat in Grignon, Grand-Jouan und Montpellier unterhält; in England und Deutschland, sagt er, mache die Landwirthschaft größere Fortschritte als in Frankreich, ohne

daß dort berartige Anstalten beständen. (Mehrere Stimmen rechts belehren den Redner hinsichtlich Deutschlands eines Bessern.) Der Antrag Raudo't's auf einen Abschlag von 100,000 Fr. von dem Etat der genannten Schulen wird abgelehnt. Eine längere Diskussion entspinnt sich über die Gesäfte. Hr. v. Pompery verlangt die Wiederherstellung der Gesäfte in Schulen. Seitdem die Gesäfte abgeschafft sind, sagt der Redner, finden die jungen Leute, welche sich dieser Karriere widmen (allgemeine Heiterkeit) nicht mehr die nöthige Belehrung. Ohne Gesäfte werden die Hengste bald ganz unfähige und unnütze Subjekte. (Stürmische Heiterkeit.) Die Privatindustrie der Hengstzucht ist ganz impotent. (Neues Gelächter.) Die Offiziere, welche ehemals aus der Gesäfte von Le Pin hervorgingen, leisteten die größten Dienste. (Anhaltendes Gelächter.) Der Antrag des Hrn. Pompery wird gleichwohl abgelehnt, nachdem der Kriegsminister erklärt hat, daß auf der Militärschule von Saumur die nöthigen hygienischen Studien gepflegt werden sollen. Der von der Regierung erforderte Kredit für den Ankauf von Gesäftepferden beträgt 980,000 Fr.; die Kommission möchte nur 800,000 Fr. bewilligen. Hr. Laroche (Galvados) unterstützt die Regierungsforderung, namentlich vom militärischen Standpunkt. Aus einem im Jahr 1821 erschienenen Buche eines ehemaligen Kavallerieoffiziers, Marquis de la Mothe, zitiert der Redner die Thatsache, daß der von Preußen im Jahr 1793 unternommene Feldzug nur wegen Mangels an der nöthigen Kavallerie gescheitert ist. Sogleich gründete Friedrich Wilhelm III. die Gesäfte von Neustadt, Marienwerder, Bromberg, Krakebn und Jägerburg und heute segnet man in Deutschland das Andenken dieses Fürsten und seiner Schöpfung. Wir wissen aus unsern Tagen nur zu gut, was die preussische Kavallerie werth ist. Preußen besitzt jetzt 4000 Hengste, Oesterreich-Ungarn 3500 und in Rußland zählen sie nach Hunderttausenden, während Frankreich zur Zeit nur 2000 besitzt. Der Kriegsminister General de Cissey unterstützt diese Bemerkungen. Wir haben, sagt er, im letzten Kriege über 120,000 Pferde ankaufen müssen und mehr als die Hälfte im Auslande zu einem Durchschnittspreise von schlecht gerechnet 500 Fr. Man sieht, daß eine solche Sparsamkeit in kritischen Augenblicken schlechte Früchte trägt. Pferde haben wir in Frankreich genug, aber schwerfällige, ohne Race, mit denen eine Armee nichts anfangen kann. Lesen Sie die Broschüre des Eigenthümers der Gesäfte von Serquigny in der Normandie; er beweist Ihnen unüberleglich, daß Frankreich noch 2000 Halbbluthengste braucht. Der von der Kommission beantragte Abschlag wird abgelehnt und die ursprüngliche Biffer von 980,000 Fr. votirt.

Badische Chronik.

Freiburg, 3. Dez. Aus der heutigen letzten Sitzung der diesjährigen Kreiserversammlung haben wir Einiges hervor. Die von der Kreiserversammlung in ihren früheren Sitzungen gutgeheißene Organisation der Armenkinder-Pflege durch Uebergabe der armen Kinder an gute Familien zur Pflege und Familienziehung und Bezahlung des hälftigen Beitrags der Kosten aus der Kreisasse, während die Heimathgemeinde die andere Hälfte zu zahlen hat, hat sich, neben der Kronkontrolirung dieser Erziehungsweise durch die Gemeindefunktionäre und Bezirksräthe, bisher in erfreulicher Weise bewährt. Derselbe hat bei den Gemeinden und Privaten immer mehr Anklang gefunden, und das Borurtheil, welches ordentliche Familien früher gegen die Uebernahme solcher Pflegekinder hatten, verschwindet, so daß es schon jetzt nicht mehr schwierig ist, für geistig und körperlich gesunde Kinder gute Pflege-Eltern zu finden. Die zu zahlenden Pflegeeltern haben sich in neuester Zeit gesteigert, so daß der Gesamtaufwand für ein Kind im Durchschnitt des letzten Jahres auf jährlich 28 fl. zu stehen kommt, wovon die Kreisasse 14 fl. und die Gemeindefasse 14 fl. zu tragen hat. Wie bisher wird auch in Zukunft die gesetzliche Armenpflege, wie sie mit dem am 1. Januar 1873 in Geltung tretenden Reichsgesetz über den Unterstützungswohloisitz sich gestalten wird, nur in wirklichen Nothfällen eintreten, und sich auf die Leistung des Allernothwendigsten beschränken; das neue Armengesetz will keine Unterstützung des Müßiggangs gewähren, und nicht, wie Manche glauben, die Sorge für die Zukunft erleichtern, und damit diesen mächtigen Antrieb zur Arbeit schwächen. Der unermeßliche Fortschritt, welcher durch die im ganzen Deutschen Reiche gewährte unbedingte Freiheit der Gewerbe und der Niederlassung bedingt ist, wiegt die damit nothwendig gewordenen Opfer weit auf, und das neue Gesetz, das uns wieder in einem wichtigen Gebiete deutsche Einheit schafft, wird deshalb vom Kreisauschuss mit Freude begrüßt und der Antrag gestellt: daß für die Befreiung des voranstehenden Aufwandes für die Landesarmenpflege die Summe von 10,000 fl. in den Boranschlag des Kreises für 1872/73 aufgenommen werde. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Am Ende der heutigen Sitzung wurde die diesjährige Kreiserversammlung von dem Kreisauptmann für geschlossen erklärt.

Vermischte Nachrichten.

In Betreff der katholischen Reformbewegung wird dem „Deutsch. Merkur“ aus Schießen berichtet, daß diese Bewegung größere Dimensionen annehme. Die Haltung des Fürbischöf's Dr. Förster und die zunehmende Verfolgungsjucht der ultramontanen Presse, sowie des jüngeren Klerus haben den Mann der Gleichgültigkeit gebrochen; in Gleiwitz, Beuthen und Groß-Strehlitz seien vornehmlich durch den Eifer der Gymnasiallehrer altkatholische Vereine ins Leben gerufen worden, die — wie anderwärts — zumest aus den gebildeten Ständen Mitglieder gewinnen; auch in Reife und Neustadt werden sich die ihrer Ueberzeugung treugebliebenen kathol. Männer in nächster Zeit vereinigen.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Barometer, Thermometer, Feuchtigkeit in Prozenten, Wind, Himmel, Witterung. Rows for 6. Dez., Morgs. 7 Uhr, Abds. 2, Nachs. 9.

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 6. Dez. (Schlussbericht.) Weizen per Dezbr. 83 3/4, per April-Mai 82 1/2, Roggen per Dezbr. 56 1/2, per Dezbr.-Jan. 56 3/4, per April-Mai 56 1/4, per Mai-Juni 56 1/2, Rüböl per Dezbr. 23 1/2, per April-Mai 21 1/2, Spiritus per Dezbr. 18 Ebr. 21 Sgr., per April-Mai 18 Ebr. 22 Sgr.
Breslau, 5. Dez. Weizen per Dez. 85 Ebr. Roggen per Dezbr. 58 1/2, April-Mai 57 1/2, Mai-Juni 58, Kleeblatt, feil, weiß 16-18 bis 20-22 Ebr., roth 14-16 1/2-16 1/2 Ebr. Thympothee 7-8 bis 8 1/2 Ebr. Alles per 50 Kil. Spiritus per 100 Liter 100 1/2 per Dezbr. 18 1/2, April-Mai 18 1/2 Ebr. Rüböl loco 22 1/2, per Dezbr. 22 1/2, April-Mai 23 1/2 per 100 Kil.
Stettin, 5. Dez. (Bericht der schlesischen Centralbank für Landwirtschaft und Handel.) Weizen loco gelber nach Qualität geringer 51-59 Ebr. bez., besserer 60-75 bez., feiner 76-82 bez., per Dez. 82 bez., Frühjahr 82 1/2-83-82 1/2 bez., 82 1/2 S. u. S. Mai-Juni bite. Roggen loco russ. 52-54 Ebr. bez., inländ. schwer verkäuflich 52-54 1/2 bez., per Dez. 55 1/2-55 bez., Jan.-Febr. 55 1/2 bez., Frühjahr 55 1/2, 56 bez., Mai-Juni 55 1/2, 1/2 bez., Gerste loco 50-57 Ebr. bez., Hafer loco 38-43 Ebr. bez., per Frühjahr 45 1/2, 3. Alles per 2000 Pfund. Weizen höher bezahlt, Roggen, un verändert, Gerste behauptet, Hafer matt.
Ebn, 6. Dez. Schlussbericht. Weizen unverändert, eff. hiesiger 8 1/2 Ebr., effektiv fremder 8 Ebr., 5/2 Sgr., per Dezbr. - Ebr. - Sgr., per März 8 Ebr. 8 Sgr., per Mai 8 Ebr. 7 Sgr. Roggen unverändert, eff. fremder 5 1/2 Ebr., per Dez. - Ebr. - Sgr., per März 5 Ebr. 12 Sgr., per Mai 5 Ebr. 14 Sgr. Rüböl fester, per Dezbr. - Ebr. - Sgr., per Mai 13 Ebr. 3 Sgr. Leinöl 14 Ebr.
Mainz, 5. Dez. Weizen per 100 Kilo netto effektiv hies. 14 1/2 bis 15 fl., fränkischer 14 1/2-1/2, französischer 15, per Dez. 14 1/2, 1/2 S., März 14 1/2 S., 1/2 S., Mai 14 1/2 S., 1/2 S. Roggen per 100 Kilo netto effektiv hiesiger 10 fl., fränkischer 10 1/2-1/2, per Dez. 9 1/2, 1/2 bez. u. S., 1/2 S., März 10 1/2 S., 1/2 S., Mai 10 1/2 S., 1/2 S. Gerste per 100 Kilo netto effektiv psäler 10 1/2-1/2 fl., fränkische 11-11 1/2, Hafer per 100 Kilo netto effektiv 7 1/2-3 fl., per Dez. 7 1/2 S., 1/2 S., März 8 1/2 S., 1/2 S., Mai 8 1/2 S., 1/2 S. Weizen mitter, Roggen fest, Gerste unverändert, Hafer behauptet. - Kohlsamen per 100 Kilo netto effektiv - fl. Rüböl per 50 Kilo netto effektiv ohne Faß 23 fl. S., per Jan.-April 23 1/2 S., 23 S., Mai 23 1/2 S., 1/2 S., Okt. 23 1/2 S., 1/2 S. Leinöl per 50 Kilo mit Faß effikt. 23 1/2 bis 1/2 fl., per März-April 23 S., Petroleum per 50 Kilo brutto mit Faß effektiv 13 1/2 fl., per Dez. 13 1/2 S., Jan.-Febr. 13 1/2 S., März-April 13 1/2 S. Rüböl fester, Petroleum ruhig.
Nürnberg, 5. Dez. (A. H. B. G.) Hopfen. Heute bezieht der Markt bei reger Kauflust seine feste Stimmung. Primaqualitäten wurden hoch bezahlt; es sind Gebirgshopfen zu 82-85 fl., gute Württemberger und Hallertauer zu 80, 90 fl. in kleinen Pöfchen ausgeg. während Mittel- und gute Mittelorten in Partien zu 66, 70-75 fl. übernommen wurden. Die Landzufuhr mit fränkischen Hopfen hat fast gänzlich aufgehört, und der Verkehr hat nur Hallertauer, Württemberger, Gießler, Rothringer, Altmärker, Oberhörsfelder zur Verfügung, welche im Verhältnis zur Vorwoche um 5-10 fl. höher gehalten sind. Der gestrige und heutige Umsatz betrug bis jetzt Mittags 500 Ballen. Die Notierungen lauten: Marktware prima 63-79 fl., do. secunda 50-66 fl., Gebirgshopfen prima feilen, 78 bis 85 fl., do. secunda 60-72 fl., Spalt Stadt, dortselbst 135 bis 140 fl. u. L., Spalter Land, schwere Lage dortselbst 125-135 fl., do.

Mittellage do. 100-120 fl., Hallertauer prima 80-86 fl., do. secunda 60-70 fl., Ausschländer prima feilen, 78-84 fl., do. secunda 60 bis 72 fl., Württemberger prima 80-90 fl., do. secunda 65 fl., Gießler prima feilen, 76-86 fl., do. secunda 68-75 fl., Oberhörsfelder 50 bis 60 fl., Altmärker 48-54 fl.
Hamburg, 6. Dez. Nachmitt. Schlussbericht. Weizen per Dezbr. 169 S., per April-Mai 164 S. Roggen per Dezbr. 110 S., per April-Mai 102 S.
Paris, 6. Dez. Rüböl fest, per Dezbr. 100.50, per Jan.-April 101.-, per 4 Sommermonate 101.50. Weiz. 8 Mark. fest, per Dezbr. 72.-, per Jan.-April 69.50, per März-April 70.-. Zucker, disponibel, 61.50. Spiritus per Dezbr. 58.50.
C.L. Paris, 5. Dez. Renten halten sich sehr fest in Gewärtigung der Dinge, welche heute in Versailles kommen sollen: 3 % 53.15, neue Anleihe 85.85. Italiener und Herr. Staatsbahn dagegen in Folge von Reaktierungen etwas schwächer: erster 68.15, letztere 801, Lombarden 465. In Sachen der franco-öster. Bank hat die Handelskammer der Beschlagene bis zur Stunde noch keine Entscheidung getroffen. Die neue spanische Anleihe, welche heute in London aufgelegt wird, machte hier in der Gouffé 1/4 % Prämie; auch für Madrid Stadtlöse herrschte dort in Folge auswärtsiger, namentlich französischer Aufträge, härtere Nachfrage, da dem Vernehmen nach wichtige Schritte gegen Madrid, um die spanische Verwaltung von Madrid zur Einlösung der gegangenen Obligationen anzuhalten; das Papier notirte 40 und 40 1/2.
Amsterdam, 6. Dez. Weizen geschäftlos. Roggen loco geschäftlos, per Dezember - , per März 203, per Mai 203. Raps per Dez. - , per Frühjahr 438 fl. Rüböl loco 45 1/4, per Herbst 45 3/8.
London, 4. Dez. [City-Bericht.] Die Subscription auf die neue spanische 10,000,000 Pfd. St. Anleihe wird am 12. d. M. hier eröffnet werden.
Nachrichten von La Plata zufolge macht die europäische Einwanderung dortselbst ganz über alles Erwarten außerordentliche Fortschritte. So kommen in Buenos Ayres nicht selten mehr als 1000 an einem Tage an. Das geschieht alles von selbst, ohne daß die Regierung auch nur einen einzigen Dollar hergeben hätte. Man erwartet für das nächste Jahr mit voller Sicherheit eine Einwanderung von 100,000 Seelen. Die meisten der Einwanderer sind Italiener, Freunde oder Verwandte bereits längerer Zeit Angehöriger. Die Session des argentinischen Kongresses ist geschlossen, und mehrere wichtige Gesetze sind erlassen worden. Am wichtigsten ist das Eisenbahngesetz, nach welchem durch die Republik 1540 Meilen schmalspurige Eisenbahnen Schienen gelegt werden sollen.
Discomarkt ziemlich lebhaft, doch werden feinste kurze Wechsel nicht unter 5 1/2 % begeben. Es ist wenig Hoffnung vorhanden, daß die Bankdirectoren das Bankminimum reduzieren werden, doch hängt das natürlich von dem heutigen Wochenabschluß ab.
Die Fondsbörse, matt und geschäftlos im Anfang, wird im Laufe des Tages fester auf gute Nachrichten aus Paris hin. Veränderungen sind kaum nennenswerth, doch verdient der festere Ton der Spanier Beachtung.
London, 5. Dez. [City-Bericht.] Nach sehr kurzer Berathung haben die Bankdirectoren beschloffen, keine Veränderung im Bankdiscout vorzunehmen. Auf effenem Marke ist die Nachfrage ziemlich lebhaft und seine Wechsel werden zu 1/2-5/8 % begeben.
Die Fondsbörse ist fester. Die Anleihe für Deutschland und der Verkauf seitens der englischen Bank haben vorläufig aufgehört und der Börse bereits am Schluss des gestrigen Tages festhalten gegeben. Dasselbe ist durch Vertheilung des Bankdiscouts von 6 % nicht berührt und fast alle fremden Effekten erzielen einen höheren Kurs. Besonders fest sind Spanien, da eine höhere Dividende in Aussicht steht und die Kurzaufzahlung in Folge des neuen Anlebens sicher ist.

Liverpool, 5. Dez. Baumwollen-Markt. (Schlussbericht.) Umsatz 16,000 Ballen, davon auf Spekulation und Export 3000 Ballen. Middling Upland 10- , Middling Orleans 10 1/2, Middling Mobile 10 1/2, Middling Egyptian 7 1/2, Fair Egyptian 10 1/2, Fair Periam 10- , Fair Bahia 9 1/2, Fair Macteo 9 1/2, Fair Maranham 10 1/2, Fair Smyrna 8- , Fair Dhollerah 6 1/2, Fair Domatwutte 7 1/2, Fair Broad 7 1/2, Fair Scinde 5 1/2, Fair Madras 6 1/2, Fair Bengal 4 1/2, Fair Tinnevely 6 1/2, Fair Rio 10 1/2, Middling fair Dhollerah 6 1/2, Middling Dhollerah 5 1/2, Good middling Dhollerah 6- , Good fair Domra 7 1/2.
(Türkenlosse.) Bei der am 1. Dezbr. stattgefundenen Auktion wurden folgende Nummern mit beigelegten Treffern gezogen: Nr. 491639 mit 600,000 Frcs.; Nr. 244943 mit 60,000 Frcs.; Nr. 1363335 u. Nr. 1164211 mit je 20,000 Frcs.; mit je 6000 Fr. Nr. 888304 748182 8538 605019 1829114 1501083; mit je 3000 Frcs. Nr. 1706163 704899 818588 952715 517554 838301 961728 1861888 244949 704896 787820 838816.
(Güter-Verkehr.) Berlin, 2. Dez. Ueber die beabsichtigten Verbesserungen im Güterverkehr, welche auch die demnächstige Versammlung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen eine Besprechung unterziehen wird, geben der „Frankf. Zig.“ von kompetenter Seite nachfolgende Notizen an: Um eine möglichst genaue Einhaltung der reaktionsmäßigen Lieferzeiten für Wagenladungen, Gütergüter und Güter auch dann zu sichern, wenn eine unvorhergesehene Anbahnung von Gütern auf den einzelnen Bahnhöfen stattfindet, ist die betreffende Verwaltung verpflichtet, Alles anzubieten, um die Expedition der einzelnen Güter mit den nachfolgenden Verbands-Güterzügen zu bewirken. Im Falle auf der Güterexpedition das Personal nicht ausreicht, muß eine sofortige Anbahnung durch die disponiblen, im Expeditionsdienste ausgebildeten Kontrol- und Stationsbeamten angeordnet werden: auch die fahrbaren Bahnhofsarbeiter, als Wagenführer, Fuhrer, sind event. zum Verladen heranzuziehen. Wägen die Wagenräume in den Verbandszügen nicht aus und sind weitere Wagen zum Einstellen nicht vorhanden, so müssen die zurückbleibenden Güter mit einem nachfolgenden Lokal- oder Behälterzuge, unter Umständen aber auch mit einem den Güterzug überholenden Personenzuge befördert und nach einer der nächsten größeren Stationen gelangt werden, wo nach den Frachtkarten bedeutende Gewichtsmengen ausgeladen werden oder, worüber sich vorher telegraphisch zu verständigen bleibt, disponiblen Güterwagen vorhanden sind. Reserve-Personenwagen 4. Klasse sind beim Mangel an den nöthigen bedeckten Güterwagen als solche zu verwenden und den Verbandsbahnen in Rechnung zu stellen. Auch werden unpassende Vorarbeiten über die gegenseitige Wagenbenutzung und namentlich über die rasche Expedition der von Nachbarbahnen zur leistungsfähigen Benutzung requirirten Güterwagen in Kraft treten; die letzteren können je nach Bedarf auch mit den Personenzügen nach der betreffenden Station gefahren werden. - Auch der möglichst schnelle Beförderung der nach Nichtverbandsstationen intradirten Güter soll eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Zu diesem Zwecke wird man die Einrichtung treffen, daß ambulante Expeditionsbeamten die Güterzüge begleiten und die Umkartierung im Zuge vornehmen. Kommt z. B. ein Gut von der Verbandsstation X der Bahn A und ist für die Nichtverbandsstation Y der Bahn B bestimmt, dagegen nach der Verbandsstation Z fährt, so wird die Rekartierung von Z nach Y gleich im Zuge vorgenommen. - Um ferner die durch Expeditionsfehler verursachten Frachtabgaben resp. Rückzahlungen thunlichst zu vermeiden, soll der betreffende ambulante Beamte vor Ausladung der Güter eine Revision der Frachtkarten nach Klassifikation und Frachtberechnung vornehmen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Kroenlein.

D. 562.2. Karlsruhe. Aufruf. Die große Noth, in der sich unsere schwer geprüften Brüder an der Obsee befinden, ist allseits bekannt und rührt sich Jeder verpflichtet, zur augenblicklichen Linderung des Unglücks zu leisten und zu geben, was er vermag. Mit Freude darf anerkannt werden, daß die darin bewährten Bewohner der hiesigen Stadt mit einander wetteifern, ihren Eifer Gefinnungen entsprechenden Ausdruck zu geben, was namentlich in dieser Jahreszeit den armen Bedürftigen doppelt wohlthun wird. Der Vorstand des Badischen Frauenvereins, eingebend seiner Aufgabe und seiner Verpflichtungen gegenüber dem Gesamteverband der deutschen vaterländischen Frauenvereine, blickt den hiesigen Einwohnerinnen eine schöne Gelegenheit dar, ihre Liebeswerke und opferbereite Theilnahme wiederholt zu betätigen, indem er unter der freundlichen Mithilfe heroischerer Kräfte, auf nächsten Mittwoch den 11. d. M., Abends 7 Uhr, in dem Museums-Saal die Darbietung einer Reihe von lebenden Bildern, sowie die Ausführung mehrerer Musikstücke veranstaltet. Sowohl der Zweck des Unternehmens als die gewisse Aussicht, daß der Abend ein wohlgegangener werde, zumal an ihm fremde ersehnte Klänge wieder erklingen, sichern eine recht zahlreiche Theilnahme.

D. 560.2. Waldorf. Offene Arztstelle. Die Gemeinde Waldorf mit 2758 Einwohnern und 5 größeren Fabriken, wünscht einen tüchtigen praktischen Arzt, der seinen Wohnsitz hier zu nehmen und eine fog. Nothapothek zu halten hat. Im Umkreis von einer Stunde liegen mehrere große Ortschaften, und wäre einem hier wohnhaften Arzte Gelegenheit zu einer bedeutenden Praxis geboten. Von der Gemeindefasse ist ein jährlicher Gehalt von 300 fl. bestimmt und wollen sich Bewerber um diese Stelle binnen 14 Tagen hier anmelden. Waldorf, den 3. Dezember 1872. Der Gemeindevorstand. Kaufmann. Bachmann.

D. 481.3. Oberndorf (Württemberg). Mehrere tüchtige Arbeiter insbesondere gute Feiler u. Dreher finden in unserer Waffenfabrik dauernde Beschäftigung. Gebrüder Mauser.

D. 556.2. Pforzheim. Preis-Ausschreiben zur Erlangung von Plänen für ein Kunst-Gewerbschul-Gebäude in Pforzheim. Die Stadtgemeinde Pforzheim beabsichtigt, auf einem freien Plage in der Stadt ein Kunst-Gewerbschul-Gebäude zu erbauen und fordert die Herren Architekten, welche hiesig Pläne zu liefern geneigt sind, auf, solche bis längstens 1. März 1873 vorzulegen mit einem Motto oder Zeichen versehen, an den Gemeinderath der Stadt persönlich einzuliefern. Die Pläne sollen einen Situationsriß in 1:1000, die Grundrisse stämmliche Stockwerke im Maßstabe von 1:100, drei geometrische Ansichten und die erforderlichen Quer- und Längsschnitte in doppeltem Maßstabe und wo möglich eine perspektivische Ansicht geben, denen ein Erläuterungsbericht beizufügen ist. Die Bausumme soll den Betrag von 160,000 fl. nicht überschreiten und sind Entwürfe, welche um diese Summe nicht ausföhrbar erscheinen, von der Konkurrenz auszuschließen. Das erforderliche Baumaterial ist rother Sandstein, als Bruch- und Quaderstein, graugrüner Sandstein, als Werkstein und gewöhnliche Backsteine. Der Kubikmeter fertiges Bruchstein-Mauerwerk kostet 7 fl. 30 kr., der Quadratmeter Backstein-Mauerwerk 4 fl., der Kubikmeter fertige Sandsteinarbeit billigs von 30 fl. bis 100 fl. Ueber den Werth und die Tauglichkeit der Pläne zur Ausführung entscheiden die Architekten: Herr Professor Darm in Karlsruhe, Wagner in Darmstadt, Walter in Stuttgart, und zwei Beigeordnete Herr Gemeinderath Beder und Gewerbschul-Direktor Guber in Pforzheim. Der relativ beste Plan wird mit einem Selbstpreise von 1000 fl., der zweitbeste mit einem von 500 fl. honorirt, welche ausgezahlt werden müssen, wenn sich auch kein Plan zur unmittelbaren Ausführung eignet. Die beschriebenen Pläne bleiben Eigentum der Stadt und kann dieselbe die fraglichen Pläne, wenn das Ausschreiben kein wirkliches Ergebnis liefert, bei weiteren Verhandlungen der Baufrage mit verwerthen, ohne den Verfassern gegenüber hiesig Verpflichtungen einzugehen. Für den günstigsten Fall, daß der gekrönte Plan sich zur unmittelbaren Ausführung eignet, sind von dem Verfasser desselben die nöthigen Arbeiterliste und Detailzeichnungen sowie Kostenaufschläge zu fertigen, und wird derselbe auf Grund der Pforzburger Norm für diese Arbeit besondere Vergütung erhalten. Das Bauprogramm, nebst Planplan und dessen Nivellement können von der unterzeichneten Körperschaft bezogen werden. Pforzheim, den 1. Dezember 1872. Der Gemeinderath und Gewerbschul-Rath: Schmidt.

D. 532.2. München. „Kesselschmiedmeister“, tüchtiger, mit Neuankündigung und Reparatur von Locomotivkesseln vertraut, findet bei gutem Verdienst dauernde Beschäftigung in der Königl. bayr. Staatseisenbahn-Centralwerkstätte München. Mädchen-Gesuch. gute Zeugnisse, Selbständigkeit im Kochen, Waschen u. s. w., Reflektirende wollen ihre Aufschreiben unter der Adresse Str. 111 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Poststraße 23 in München, einreichen. D. 528.3. Unter den vortheilhaftesten Bedingungen wird zum 20. Dezember d. J. ein tüchtiges fleißiges Mädchen zur Küche der Hausfrau gesucht. Bedingungen sind:

Isländisch-Moos-Pasta gegen Husten und Heiserkeit. Die Pasta bewährt sich als ein vorzüglich linderns Mittel bei katarrhalischen Affektionen und chronischen Brustleiden. - Die Zusammenlegung der Pasta ist der Art, daß auch bei häufigem Genuße derselben der Magen nicht geschädigt wird. - Das Präparat zeichnet sich vor ähnlichen, zu gleichem Zwecke gebrauchlichen Mitteln, durch einen angenehmen nicht allzuwässrigen Geschmack aus. - Preis per Schachtel 21 fr. Rosen-Apothek von Karl Engelhard in Frankfurt a. M. Niederlagen: In Karlsruhe: Apotheker G. Döll, Apotheker L. Waltz, Apotheker C. Gassenkamp. C. Sachs'sche Hof-Apothek. In Baden: Apotheker H. Beutemüller. In Konstanz: Apotheker Ludwig Reiner. In Durlach: Apotheker G. Löffel. In Freiburg: Apotheker Gebr. Keller und Hof-Apothek von A. Jäger. In Heidelberg: Apotheker S. Buch und Apotheker Gebr. Leimbach. In Mannheim: Hof-Apothek von R. Henning und Apotheke Dr. Trost. In Offenbach: Apotheker Berna. In Pforzheim: Apotheke G. Großholz. In Rastatt: In beiden Apotheken. D. 346.4.

D. 376.7. St. Georgen (Baden). Eisendreher, Mechaniker suchen J. G. Welser Söhne, Maschinenfabrik. St. Georgen (Baden).

Wasserkräfte zu verkaufen. D. 262.3. In holzreichen Gegenden in badischen Oberland, an neu angeführten Straßen in das Innere des Schwarzwaldes sind noch einige namhafte Wasserkräfte zu verkaufen. Gestaltliche Anfragen mit Gültigkeit O. O. Nr. 262 befördert die Expedition dieser Blätter.

D. 541.1. Karlsruhe. Nähmaschinen der bewährtesten Systeme empfiehlt unter Garantie und Zahlungs-erleichterung die Nähmaschinen-handlung von L. Spies. D. 127.5. Mannheim. Wechsel-Credit. Ein achtbares Haus läßt unter billigen

Bedingungen auf sich traiffen. Näheres unter Chiffre 1485 an die Annoncen-Expedition von F. Bender in Mannheim.

Betheiligungs-Gesuch. Ein bis jetzt in der Farbwaarenbranche thätiger, tüchtiger Kaufmann, Ende Zwanziger, wünscht sich mit einer Baar-Einlage von ca. 8- bis 10,000 Gulden an einem nachweislich rentablen Geschäft in Baden oder Elßas zu betheiligen, oder ein Solches käuflich zu erwerben. Nur streng solide Anträge finden Berücksichtigung. Gewünscht wird, daß das Kapital wo möglich fäher gestellt wird. Gef. Anträge nebst Referenzen sub Chiffre W. 5916 bef. die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. D. 395.4.

Agenten, für eine gut renommirte deutsche Lebensversicherung werden sofort zu engagiren gesucht. Nur solche Bewerber wollen sich melden, welche im Stande sind, gute Referenzen aufzugeben. Franco Offerten unter P. U. 341 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenfein S. Rogler in Mannheim. D. 487.3.

D. 488. 6.

Hunderttausende von Menschen

verdanken ihr schönes Haar dem einzig und allein existirenden, sichersten und besten

Haarwuchsmittel.

Es gibt nichts Besseres zur Erhaltung und Beförderung des Wachstums der Kopfschare

als die in allen Welttheilen so bekannt und berühmt gewordene, von medicinischen Autoritäten gepriesene, mit den glänzendsten wunderwirkenden Erfolgen gekrönte, von Sr. K. K. Apostolischen Majestät dem Kaiser Franz Josef I. von Oesterreich, König von Ungarn und Böhmen



schließlichen K. K. Privilegium für den ganzen Umfang der k. k. österreichischen Staaten und der gesammten ungarischen Kronländer mit Patent vom 18. Nov. 1865, Zahl 15.810-1892 ausgezeichnete

Reseda-Kräusel-Pomade,

wo bei regelmäßigem Gebrauche selbst die kahlfsten Stellen des Hauptes vollhaarig werden; graue und rothe Haare bekommen eine dunkle Farbe; sie stärkt den Haarboden auf eine wunderbare Weise, beseitigt jede Art von Schuppenbildung binnen wenigen Tagen vollständig, verhärtet das Ausfallen der Haare in kürzester Zeit gänzlich und für immer, gibt dem Haare einen natürlichen Glanz, dieses wird




wellenförmig und bewahrt es vor dem Ergrauen bis in das höchste Alter. Durch ihren höchst angenehmen Geruch und die prachsvolle Ausstattung bildet sie überdies eine Zierde für den feinsten Toilette-Tisch.

Preis eines Tiegels sammt Gebrauchs-Anweisung (in 7 Sprachen) bios Einen Thaler preuss. Courant. Wiederverkäufer erhalten anschnliche Procente.

Fabrik und Haupt-Central-Versendungs-Depot en gros et en detail bei

CARL POLT,

Parfumeur und Inhaber mehrerer k. k. Privilegien in Wien, Josefstadt, Wollzeile 14, im eigenen Hause, wohin alle schriftlichen Aufträge zu richten sind. Auswärtige Bestellungen werden nur gegen Bar-Einfendung des Betrages sofort effectuirt, da bei den k. k. Postämtern für das Ausland Sendungen unter Nachnahme nicht angenommen werden.

Haupt-Depot für Karlsruhe einzig und allein bei Herrn

Theodor Brugier

in Karlsruhe, Waldstraße Nr. 10.

D. 616. 11. Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore

eventuell Southampton anlaufend

D. Rhein	14. Debr.	nach Newyork	D. Ohio	12. Febr.	1873 nach Baltimore
D. Leipzig	18. Debr.	„ Baltimore	D. Hansa	15. Febr.	„ Newyork
D. Main	21. Debr.	„ Newyork	D. Deutschland	22. Febr.	„ Newyork
D. Hansa	28. Debr.	„ Newyork	D. Mosel	1. März	1873 „ Newyork
D. Mosel	4. Jan.	1873 „ Newyork	D. Newyork	5. März	„ Newyork
D. Amerika	11. Jan.	„ Baltimore	D. Rhein	8. März	„ Newyork
D. Berlin	15. Jan.	„ Baltimore	D. Baltimore	12. März	„ Baltimore
D. Bremen	18. Jan.	„ Newyork	D. Amerika	15. März	„ Newyork
D. Donau	25. Jan.	„ Newyork	D. Bremen	19. März	„ Newyork
D. Main	1. Febr.	„ Newyork	D. Weser	22. März	„ Newyork
	8. Febr.	„ Newyork	D. Leipzig	26. März	„ Baltimore
			D. Donau	29. März	„ Newyork

Passage-Preise nach New-York: Erste Kajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler preuss. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Kajüte 100 Thlr., Zwischendeck 55 Thlr. pr. Ger.

von Bremen nach Neworleans via Havre und Havana

D. Köln	18. Dezember	D. Strassburg	4. Januar 1873	D. Frankfurt	29. Jan.
D. Köln	26. Februar.	D. Hannover	12. März.	D. Strassburg	26. März.
		D. Frankfurt	9. April		

Passage-Preise: Erste Kajüte 180 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler pr. Ger.

von Bremen nach Westindien via Southampton

Nach St. Thomas, Colon, Savanilla, Caracas, La Guayra und Porto Cabello mit Anschlusen via Panama nach allen Häfen der Westküste Americas, sowie nach China und Japan.

D. Hannover 6. Dezember D. König Wilhelm I. 6. Januar 1873 und ferner am 6. jeden Monats.

Näher Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expeditoren in Bremen und deren inländische Agenten, sowie

Die Direktion des Norddeutschen Lloyd.

Walther & v. Reckow in Mannheim

und deren bekannte Agenten schließen ebenfalls Verträge für den Norddeutschen Lloyd ab.

D. 617. 11.

Baumwoll-Spinnerei-Verkauf.

D. 567. 1. Familienverhältnisse wegen wird im badischen Oberlande in der Nähe der Eisenbahn eine noch neue Baumwoll-Spinnerei, enthaltend 4000 Spindeln (Santaylings) neues und benutztes System mit genügender Wasser-Dampfkraft unter annehmbaren Bedingungen verkauft. Näheres unter R. S. No. 360 bei der Expedition dieses Blattes.

D. 575. Bforabeim.

Vakantes Stipendium.

Das Wilderjinn'sche Stipendium für das Jahr 1872 wird am 31. d. Mis. bezugsfrei.

Zum Genusse desselben sind nach § 3 und 4 die Statuten vorzuzweife berufen, die Descendenten der Wilderjinn'schen und Deimling'schen Familien, und zwar aus ersterer alle diejenigen welche von dem Vater des Stifters Christof Wilderjinn, Rathverwandten und hochfürstlichen Hof- und Stadtplatz, und aus letzterer alle Jene, welche von dem Großvater der Stifterin, Bürgermeister Christof Deimling abstammen.

Die weibliche Descendenz, welche durch Heirathen in andere Familien übergeht, bleibt nach § 6 der Statuten von dem Benefizium ausgeschlossen.

Von dieser Bestimmung sind jedoch ausgenommen die Nachkommen:

1. des Rittersmeisters Joh. Martin Eschelin, der Schwager des Stifters und seiner Ehefrau, einer geborenen Wilderjinn;
2. des Schuhmachermeysters Christof Schmidt, der Schwager des Stifters, welcher beide Stämme — gleich den obengedachten Descendenten — bis in das dritte Glied, sowohl nach dem männlichen wie nach dem weiblichen Geschlechte, das Benefizium zu genießen haben.

Erst im Falle des Aussterbens der in § 4 und 6 beschriebenen Descendenten im Mannstamme soll nach § 7 der Statuten der Genuss des Stipendiums auch den andern Wilderjinn'schen und Deimling'schen Nebenlinien zukommen. Im Falle des Erlöschens der beiden Familien sowohl in gerader als in den Nebenlinien ist nach § 8 der Statuten der Ertrag der Stiftung auf die Erziehung und Ausbildung anderer armen, gute Gaben besitzender Kinder aus hiesiger Stadt zu verwenden.

Alle diejenigen nun, welche sich zum Bezuge des Stipendiums für berechtigt oder für beabsichtigt erachten, werden amitt aufgefordert, ihre Gesuche um Verleihung desselben unter Anführung der nöthigen Belege und Zeugnisse binnen acht Tagen anbei einzureichen.

Bforabeim, den 4. Dezember 1872.
Schmidt.

D. 460. 2. Straßburg.

Submission.

Für das Offiziers-Casino-Gebäude auf dem Broglie-Platz sind circa 1860 q Meter eichene Lamenböden und 230 q Meter eichene Riemenböden in schön gestellten Riemenböden erforderlich.

Die Verbindung dieser Arbeiten inclusive Legung der Böden soll im Wege öffentlicher Submission erfolgen und ist ein Termin hiezu für den

17. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr, im Bureau der Garnison-Baubirection, Schiffleustraße Nr. 11 in Straßburg, anberaumt.

Hierauf reflectirende Unternehmer werden aufgefordert, ihre Offerten vor dem Termine versegelt und mit der Aufschrift: „Offerte über Lieferung und Legung von eichenen Fußböden für das Offiziers-Casino-Gebäude auf dem Broglie-Platz zu Straßburg“ versehen, im genannten Bureau, wo auch die Submissionsbedingungen vorher einzusehen sind und das Nähere zu erfragen ist, abzugeben.

Straßburg, den 29. November 1872.
Kaiserliche Garnison-Verwaltung.

D. 460. 2. Straßburg.

Bürgerliche Rechtspflege

Öffentliche Aufforderungen.

R. 115. Nr. 10, 121. Staufen.

3 Saden Anselm Schmiebele, Landwirth in Unterwiesenthal, gegen unbekannt Dritte, Auforderung zur Klage betr.

Der Kläger befiht auf Ableben seiner Mutter Maria Anna, geb. Geiger, Witwe des Augustin Schmiebele von Unterwiesenthal, auf doriger Gemerkung

1. ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Waschküche, Hofraum, Gras- und Gemüsegarten;
2. 54 Ar (1/2 Morgen) Waiden, Kotte Hof, an der Haldstraße, neben Johann Georg Rießler, Peter und Wilhelm Dittler.

Wegen mangelnder Erbschaftsurkunde verweigert das Obergericht den Antrag und die Beweise zum Grundbuche.

Es werden daher alle diejenigen, welche an den genannten Grundstücken dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten habier geltend zu machen, widrigenfalls dem Auffordernden gegenüber verloren gehen würden.

Staufen, den 20. November 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Zentner.

D. 297. 3. Schmiedheim bei Lebr.

Ausverkauf.

Meinen Geschäftsfreunden mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß wegen Aufgabe meines Geschäftes sämtliche Waaren vorräthe, bestehend in goldenen, silbernen Anker- und Ohrlindern, Journalen und Werkzeugen zu dem billigsten Preise gegen Barzahlung verkaufte.

Schmiedheim bei Lebr i. Br.
Carl Bloch, Uhrenbändler.

D. 260. 3. Waldobut.

Gastwirthschaft-Verkauf!

Eine der besuchtesten und komfortabel eingerichteten Gastwirthschaft mit geräumigen Kellern, Defonomiegebäude, Remisen, mehrere gemöblirte Keller, nebst einem prachtvollen Gemüth- und Baumgarten, mit allen Oehlorten beim Haus, nebst ca. 24 Morgen Weiden und Ackerfeld und je nach Verlangen auch Weinreben, wird unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen verkauft.

Dieses schöne Anwesen ist an der Eisenbahn und dem Rhein zwischen Babel und Freiburg gelegen und eignet sich besonders für den Betrieb eines Weinhandels.

Nähere Mittheilung hierüber ertheilt

Jid. Bornhauser,
Güteragent in Waldobut.

D. 448. 3. Raßatt.

An Hautleidende jeder Art

ertheilt schriftlichen und mündlichen Rath

Dr. med. Kleinbans,
Spezialist und Inhaber einer Privat-Helionalt für Hautkrankheiten zu

Bad Kreuznach. D. 78. 6.

D. 180. Nr. 13, 128. Radolfzell.

Durch Erkenntniß vom 12. d. Mis. wurde Mathias Kenzler von Friedlingen wegen Bittsinn's entmündigt und wurde Johann Reibhardt, Landwirth von Friedlingen, als Vormund des Entmündigten ernannt.

Radolfzell, den 25. November 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Jägle.

D. 243. J. Nr. 4162. I. Karlsruhe.

Strofschöpfen.

Nachstehende Refuten, nämlich:

Gubert Schmieder von Obergaden, Amts Rhen, ausgehoben im Amt Karlsruhe;

Franz Christof Friedrich Gantner von Forstheim, ausgehoben im Amt Forstheim,

bes 3. bad. Infanterieregiments Nr. 111 in Raßatt;

Rekrut Wilhelm Ludwig (Leyerle) Ungerer von Forstheim,

bes 1. bad. Leib-Granadierregiments Nr. 109 in Karlsruhe;

Rekrut Ernst Herb von Zertzenberg, Rbn. Würtembergischen Oberamts Dörtingen, ausgehoben im Amt Forstheim,

bes bad. Pionierbataillons Nr. 14 in Straßburg,

haben sich der Controlle entzogen und fommen denselben die Gefährdungs-Ordres zum Einrücken in Dienst nicht zugest. Die selben werden demgemäß aufgefordert, sich binnen 3 Wochen bei ihren resp. alten Truppen-Dislokationen zu stellen, widrigenfalls das Desertionsverfahren gegen sie eingeleitet werden wird.

Karlsruhe, den 5. Dezember 1872.
Königliches Landwehr-Regiments-Kommando Karlsruhe.

R. 265. Nr. 27, 471. Freiburg. Unserem Ausschreiben vom 7. August l. J., Karlsruhe Zeitung Nr. 189, nagen wir nach:

Die goldene und silberne Kette sind lange Halsketten, bestehend aus länglichen Gliedern; die Goldkette besteht aus 20 Gliedern, die Silberkette aus 24 Gliedern. Die Kette ist mit einem eingravirten Laubblatt, die 2 Vorhängen sind mit einem Ketten verbunden und tragen oben ein Kupfschilder oder einen Stein; der eine Ringerring besteht aus 2 goldenen Drähten, auf deren Plättchen der Stein steht, der andere Ring ist einfach, mit 3 blauen Steinen; die Öhreringe haben die Form eines Halbmonds.

Freiburg, den 3. Dezember 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Reich.

D. 241. Nr. 1825. Offenburg. Jakob Freund, lediger Obergemeinerechts-Bevollmächtigter, wird unter der Anschulung:

1. daß er am 8. August d. J. 103 fl. 30 fr. Geld, das ihm in der amtlichen Eigenschaft als Obergemeinerechts-Bevollmächtigter zu Hornberg von dem Obergemeinerechts-Bevollmächtigten zur Verfügung an den Steuererheber zu Schönenbach ausgefolgt worden war, unterschlagen habe;
2. daß er am 30. August d. J. in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vermögensvorschuß zu verschaffen, durch Vorpiegelung der falschen Thatfache, als sei er von der Obergemeinerei zu Hornberg zur Erhebung von Geldern der Steuerernehmer beauftragt, a. von Steuerernehmer Stellhammer in Niederwasser 108 fl. 40 fr. erhoben und b. versucht habe, den Steuerernehmer Kromer in Gnasch zur Ausfolgung von 300 fl. zu bestimmen,

auf Grund der §§ 350, 359, 246, 263, 43, 44, 74 St.G.B., Art. 18 des Einf.Ges. zum St.G.B., § 26 Biff. 1 Gerichtsverfassungsgesetz wegen im Amt verübter Unterschlagung, wegen Betrugs und Versuchs des Betrugs

in Anklagestand versetzt und zur Aburtheilung vor die Strafkammer des Großh. Kreis- und Hofgerichts Offenburg verwiesen.

Dies wird dem flüchtigen Angeklagten hiezu eröffnet.

Offenburg, den 30. November 1872.
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
Raths- und Anklagekammer.
Stempi.

D. 201. Nr. 6026. Offenburg. Die Ehefrau des Strohhutfabrikanten Johann Georg Armbruster, Magdalena, geb. Ring, von Hausach hat gegen ihren gemannn Gemann von da, zur Zeit in Rülshausen (im Elß), Klage auf Vermögensabschöpfung erhoben, zu deren Verhandlung Tagfahrt auf

Samsstag den 11. Januar 1873, Vormittags 9 Uhr, anberaumt ist. Dies wird hiezu zur Kenntnissnahme der Gläubiger gebracht.

Offenburg, den 27. November 1872.
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
Civilkammer.
Faller.

D. 242. Nr. 6074. Offenburg. Die Ehefrau des Schwamewirthe Gustav Hans, Luise, geb. Rohr, in Reutelsheim hat gegen ihren Gemann Klage auf Vermögensabschöpfung erhoben, zu deren Verhandlung Tagfahrt auf

Samsstag den 11. Januar 1873, Vormittags 9 Uhr, anberaumt ist. Dies wird hiezu zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht.

Offenburg, den 28. November 1872.
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
Civilkammer.
Faller.

D. 518. Nr. 23, 414. Pforzheim.

Die von dem concessionirten Auswanderungsunternehmer Michael Wirsching in Mannheim dem Kaufmann Friedrich Braun für den hiesigen Amtsbezirk ertheilte Agentur ist durch den Tod des Letzteren erloschen.

Pforzheim, den 27. November 1872.
Großh. bad. Bezirksamt.
Benzinger.

D. 241. Nr. 1825. Offenburg. Jakob Freund, lediger Obergemeinerechts-Bevollmächtigter, wird unter der Anschulung:

1. daß er am 8. August d. J. 103 fl. 30 fr. Geld, das ihm in der amtlichen Eigenschaft als Obergemeinerechts-Bevollmächtigter zu Hornberg von dem Obergemeinerechts-Bevollmächtigten zur Verfügung an den Steuererheber zu Schönenbach ausgefolgt worden war, unterschlagen habe;
2. daß er am 30. August d. J. in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vermögensvorschuß zu verschaffen, durch Vorpiegelung der falschen Thatfache, als sei er von der Obergemeinerei zu Hornberg zur Erhebung von Geldern der Steuerernehmer beauftragt, a. von Steuerernehmer Stellhammer in Niederwasser 108 fl. 40 fr. erhoben und b. versucht habe, den Steuerernehmer Kromer in Gnasch zur Ausfolgung von 300 fl. zu bestimmen,

auf Grund der §§ 350, 359, 246, 263, 43, 44, 74 St.G.B., Art. 18 des Einf.Ges. zum St.G.B., § 26 Biff. 1 Gerichtsverfassungsgesetz wegen im Amt verübter Unterschlagung, wegen Betrugs und Versuchs des Betrugs

in Anklagestand versetzt und zur Aburtheilung vor die Strafkammer des Großh. Kreis- und Hofgerichts Offenburg verwiesen.

Dies wird dem flüchtigen Angeklagten hiezu eröffnet.

Offenburg, den 30. November 1872.
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
Raths- und Anklagekammer.
Stempi.

D. 201. Nr. 6026. Offenburg. Die Ehefrau des Strohhutfabrikanten Johann Georg Armbruster, Magdalena, geb. Ring, von Hausach hat gegen ihren gemannn Gemann von da, zur Zeit in Rülshausen (im Elß), Klage auf Vermögensabschöpfung erhoben, zu deren Verhandlung Tagfahrt auf

Samsstag den 11. Januar 1873, Vormittags 9 Uhr, anberaumt ist. Dies wird hiezu zur Kenntnissnahme der Gläubiger gebracht.

Offenburg, den 27. November 1872.
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
Civilkammer.
Faller.

D. 242. Nr. 6074. Offenburg. Die Ehefrau des Schwamewirthe Gustav Hans, Luise, geb. Rohr, in Reutelsheim hat gegen ihren Gemann Klage auf Vermögensabschöpfung erhoben, zu deren Verhandlung Tagfahrt auf

Samsstag den 11. Januar 1873, Vormittags 9 Uhr, anberaumt ist. Dies wird hiezu zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht.

Offenburg, den 28. November 1872.
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
Civilkammer.
Faller.

D. 518. Nr. 23, 414. Pforzheim.

Die von dem concessionirten Auswanderungsunternehmer Michael Wirsching in Mannheim dem Kaufmann Friedrich Braun für den hiesigen Amtsbezirk ertheilte Agentur ist durch den Tod des Letzteren erloschen.

Pforzheim, den 27. November 1872.
Großh. bad. Bezirksamt.
Benzinger.

D. 241. Nr. 1825. Offenburg. Jakob Freund, lediger Obergemeinerechts-Bevollmächtigter, wird unter der Anschulung:

1. daß er am 8. August d. J. 103 fl. 30 fr. Geld, das ihm in der amtlichen Eigenschaft als Obergemeinerechts-Bevollmächtigter zu Hornberg von dem Obergemeinerechts-Bevollmächtigten zur Verfügung an den Steuererheber zu Schönenbach ausgefolgt worden war, unterschlagen habe;
2. daß er am 30. August d. J. in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vermögensvorschuß zu verschaffen, durch Vorpiegelung der falschen Thatfache, als sei er von der Obergemeinerei zu Hornberg zur Erhebung von Geldern der Steuerernehmer beauftragt, a. von Steuerernehmer Stellhammer in Niederwasser 108 fl. 40 fr. erhoben und b. versucht habe, den Steuerernehmer Kromer in Gnasch zur Ausfolgung von 300 fl. zu bestimmen,

auf Grund der §§ 350, 359, 246, 263, 43, 44, 74 St.G.B., Art. 18 des Einf.Ges. zum St.G.B., § 26 Biff. 1 Gerichtsverfassungsgesetz wegen im Amt verübter Unterschlagung, wegen Betrugs und Versuchs des Betrugs

in Anklagestand versetzt und zur Aburtheilung vor die Strafkammer des Großh. Kreis- und Hofgerichts Offenburg verwiesen.

Dies wird dem flüchtigen Angeklagten hiezu eröffnet.

Offenburg, den 30. November 1872.
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
Raths- und Anklagekammer.
Stempi.

D. 201. Nr. 6026. Offenburg. Die Ehefrau des Strohhutfabrikanten Johann Georg Armbruster, Magdalena, geb. Ring, von Hausach hat gegen ihren gemannn Gemann von da, zur Zeit in Rülshausen (im Elß), Klage auf Vermögensabschöpfung erhoben, zu deren Verhandlung Tagfahrt auf

Samsstag den 11. Januar 1873, Vormittags 9 Uhr, anberaumt ist. Dies wird hiezu zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht.

Offenburg, den 27. November 1872.
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
Civilkammer.
Faller.

